

Brand und Wiederaufbau des Clubhauses

„Am Montag, den 23.04.2007 gegen 1:00 Uhr wurde die Feuerwehr Anklam per Sirene zum Friesenweg nach Eggermühlen gerufen. Dort brannte der Anbau des Sportlerheims im Dachbereich.

Aufmerksame Anwohner des Sportplatzes hatten verdächtige Geräusche, von durch die Hitze platzenden Dachpfannen gehört und Feuerschein im Dachstuhl des Anbaus entdeckt.

Vermutlich durch eine brennende Mülltonne auf der Rückseite, geriet der Dachstuhl in Brand. Sechs Trupps unter Atemschutz bekämpften mit 3C-Rohren das Feuer. Teilweise musste das Dach abgedeckt werden, um an den Brandherd zu gelangen.



Für die Wasserversorgung mussten zwei ca. 200 Meter lange Versorgungsleitungen von Hydranten gelegt werden.

Gegen 3:00 Uhr wurde die Brandstelle an die Kripo übergeben und die Feuerwehr konnte den Brandort wieder verlassen. Vor Ort war die Feuerwehr Anklam mit allen Fahrzeugen, ein Rettungswagen und die Polizei Bersenbrück.



Der durch das Feuer entstandene Sachschaden ist beträchtlich.“

- Quelle: www.ff-ankum.de

So wurde der Brand im Anbau des Sportlerheims sachlich und nüchtern von der Feuerwehr beschrieben. Für die Fortunen war es natürlich eine Katastrophe. Gerd Hengehold beschreibt es im Interview als das

traurigste Erlebnis, das er bei Fortuna hatte.

Aber man musste sich mit der Situation abfinden und einen Weg finden, die verlorenen Räume zu ersetzen. Da die Versicherung nicht anerkennen wollte, dass der abgebrannte Anbau komplett zerstört war, mussten der Vorsitzende Paul Frerker mit Unterstützung von Bürgermeister Markus Frerker in intensive Verhandlungen gehen.

Nach mehreren Terminen mit dem lokalen Versicherungsvertreter kam dann die Regionale Leitung der Versicherung dazu. Markus und Paul konnten diese dann von dem Totalschaden, der durch den Brand entstanden war, überzeugen und die Versicherungssumme wurde ausgezahlt.



Nun konnte mit der Planung für neue Räume begonnen werden. Das Ziel sollte sein, dass der Altbau in kompletter Breite verlängert wird, damit im Erdgeschoss ein großer Clubraum und im Obergeschoss zwei großzügige Umkleiden mit Duschen entstehen konnten.

Das Paul Frerker im September des Vorjahres zum Vorsitzenden gewählt wurde stellte sich auch als Glücksfall heraus, denn er war bereits Rentner und konnte so sehr viel Zeit in Planung und Organisation des Wiederaufbaus investieren. Das bestätigte auch sein Vorgänger Ernst Klune. Er hätte, nach eigener Aussage, niemals so viel Zeit dafür erübrigen können.



Erst im September 2007 konnte mit dem Bau begonnen werden. Es stand zunächst der Rückbau der Brandruine an. Danach ging es an den Rohbau. Jede freie Minute nutzen die freiwilligen Handwerker und Helfer, um den Plan umzusetzen. Bis

Oktober waren die äußeren Mauern hochgezogen und Anfang November konnte der Dachstuhl aufgestellt werden. Am 17. November 2007 wurde Richtfest gefeiert. Die Nachbarn zur Bergstraße und die Damenmannschaft, seitens des Vereins, brachten je eine Richtkrone. Die Vertreter des Gemeinderates kamen ebenfalls zum Richtfest und nahmen mit dem Vorsitzenden zusammen die Richtkronen in Empfang. Ende November 2007 war der Rohbau fertiggestellt. Im Rückblick eine starke Leistung. So konnte dann im Dezember

schon mit dem Innenausbau gestartet werden. Bei keinem Arbeitseinsatz kam der gemütliche Teil zu kurz. So wurde zu Weihnachten auf der Baustelle ein kleiner Weihnachtsbaum aufgestellt und geschmückt. Auch der Innenausbau kam dank der zahlreichen Handwerker und Handlanger zügig voran. Im Januar 2008 konnte die Treppe zum Obergeschoss betoniert werden. Mitte Januar wurde im Erdgeschoss der Estrich eingebracht. Nur wenige Tage später auch im Obergeschoss. Die Fliesenarbeiten konnte beginnen. Schon Ende Februar begannen die Malerarbeiten. Die Welle der Hilfswilligen versiegte nicht. Es waren zu jedem Einsatz und für jede Arbeit genügend Hände vorhanden. Im April 2008 wurde die Pflasterung rund um das Clubhaus erneuert. Im Juni 2008 konnte der Clubraum erstmalig zum EM-Studio umdekoriert werden.



Paul Frerker und Hermann Havermann führten akribisch das Bautagebuch, in dem sich 63 aktive Helfer finden.

Diese Helfer leisteten mehr als 6.200 Stunden. Darüber hinaus wurde der Aufbau von zehn Firmen aus Eggermühlen unterstützt.



